

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 39.

Dresden, am 4. Mai.

1852.

Neununddreißigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 28. April 1852.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Urlaubsgesuch. — Entschuldigung. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift in Bezug auf den Entwurf, die Abänderung des Pensionsstaatsdienergesetzes betreffend. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petitionen mehrerer Mitglieder der zweiten Kammer, E. v. Polenz u. Gen., um Aufhebung oder Beanstandung mit Einführung der Bezirksgerichte in Civil- und Administrativjustizsachen und eventuell um Einbeziehung in das Bezirksgericht zu Dresden. — Beschlussfassung. — Mündlicher Vortrag von Seiten der vierten Deputation über die Eingabe des Adv. Eckert, die Aufhebung des Freimaurerordens in Sachsen betr.

Die Sitzung beginnt 11 Uhr 20 Minuten in Gegenwart des Staatsministers D. Schinsky und in Anwesenheit von 33 Kammermitgliedern mit dem Vortrage aus der Hauptregistrande.

(Nr. 241.) Bericht der vierten Deputation über die Petition Schmidt's zu Bauken und Genossen, die Ertheilung der Erlaubniß zur Ausübung der Augenheilkunde an den Mühlenbesitzer Paul in Großschweidnitz betreffend.

Präsident v. Schönfels: Die Deputation beantragt den Druck dieses Berichtes. Im Uebrigen kommt der Gegenstand auf eine der nächsten Tagesordnungen.

(Nr. 242.) Bericht der vierten Deputation über a) die Petitionen, den Feld- und Forstschutz betreffend und b) die Petition des Gemeindevorstandes Breiting zu Dittmannsdorf wegen Aufhebung des Gesetzes vom 20. Mai 1809.

Präsident v. Schönfels: Es tritt hier derselbe Fall ein. Auch hier ist der Druck beantragt und wird der Gegenstand auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden.

(Nr. 243.) Bericht der vierten Deputation über das Gesuch des Abg. Schmiechen aus Choren wegen Abänderung der Verordnung vom 11. März 1841, baupolizeiliche Maaßregeln bei Feuergefähr für das platte Land betreffend.

Präsident v. Schönfels: Ein gleicher Fall findet hier statt. Auch dieser Bericht wird gedruckt werden und Gegenstand der nächsten Tagesordnung sein.

I. K. (3. Abonnement.)

(Nr. 244.) Protocollauszug der zweiten Kammer vom 26. April 1852, den Beschluß über mehrere das Eisenbahnwesen betreffende Petitionen enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Zum Theil sind diese Petitionen ständische. Nichtsdestoweniger hat man aber in der zweiten Kammer beschlossen, diese Angelegenheit von der Finanzdeputation begutachten zu lassen. Der Conformität wegen schlage ich vor, daß ein gleiches Verfahren hier statfinde und die Petitionen an die zweite Deputation verwiesen werden mögen. Ist die Kammer in dieser Beziehung mit dem Präsidium einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 245.) Protocollauszug derselben vom 26. April 1852, die Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens bezüglich der königlichen Decrete, die Schlachtsteuergesetzgebung und den Rechenschaftsbericht für 1846/48 enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Der Vortrag dieser Ergebnisse hat bereits hier stattgefunden; es gelangen daher die Protocoll-extracte zu den Acten. Im Uebrigen würde die ständische Schrift in dieser Angelegenheit zu erwarten sein.

(Nr. 246.) Eingabe des Advocaten Eduard Emil Eckert, das Gesuch der baldigen Erledigung seiner die Aufhebung des Freimaurerordens betreffenden Beschwerde und nach Befinden solche als Petition zu betrachten, enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Diese Eingabe, deren Vorlesung zugleich beantragt wird, ist sogleich an die vierte Deputation abgegeben worden, um nach Befinden bei der heutigen Berichterstattung mit berücksichtigt zu werden. Es war dies die letzte Nummer der Registrande. Urlaubsgesuche sind eingegangen zuerst von Herrn Geh. Rath v. Könnert. Derselbe wünscht auf fernerweite 6 Wochen beurlaubt zu werden. Ich frage: ob die Kammer dieses Gesuch genehmigt? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Sodann hat der Herr Staatsminister v. Rositz, Jänkendorf sich für die heutige Sitzung mit Unwohlsein entschuldigt. — Ich glaube, es sollte die ständische Schrift in Bezug auf die Pensionen der Civilstaatsdiener zum Vortrage gelangen. Ich weiß nicht, ob Se. Königl. Hoheit dazu bereit sind.

Prinz Johann: Ich bin bereit, sie vorzulesen.
(Geschieht.)